

ZIERSCHEIBE AUS DEM WAGENGRAB VON SOMME-BIONNE

Diese bronzenne Zierscheibe stammt von den Kelten in Mitteleuropa im 5. Jahrhundert v. Chr. (Frühe Latènezeit). Zu dieser Zeit werden sehr gerne Arbeiten in der Zirkelkreis-Ornamentik ausgeführt. Beim ersten Blick erkennt man nicht die Konstruktion, die sich dahinter verbirgt. Sie ist in einem Wagengrab von Somme-Bionne im heutigen Frankreich gefunden worden.



Links: Original

Rechts: Konstruktion mit dem Zirkel



UNSERE NACHBILDUNGEN



750/000 Gold mit Koralle
AH 72-200 Preis auf Anfrage

Dazu passendes schwarzes
Lederband mit Silberverschluss

16,00 €

Bitte Länge angeben!



Sterlingsilber mit Bernstein
oder Schaumkoralle
ø 5cm

AH 22-200 89,00 €



Bronze mit Schaumkoralle
oder Bernstein
ø 5cm

AH 82-200 66,00 €

Preise gelten ab 1.1.2007. Eventuell bitte aktuelle Preise erfragen.



Greifenkunst - Meister - Goldschmiede Greif

D-97993 Creglingen – Kohlesmühle Telefon: 07933/370 Fax: 07933/443

Email: greifenkunst@web.de Homepage: www.greifenkunst.de

Unsere Goldschmiede fertigt Schmuck in traditioneller, überlieferter Gestaltung mit Symbolik.

Kreative Neugestaltungen Ihrer Schmuckideen werden in exzellenter Qualität durchgeführt.

Trachtenschmuck und Knöpfe, Vereinsabzeichen, Gravuren, Fingerhüte und vieles mehr in kleinen Sonderauflagen.

GESCHICHES ÜBER DIE KELTEN

Die Kelten haben in Mitteleuropa von ca. 750-52 vor Christus ihre Spuren bei uns hinterlassen. Am Anfang sind die großen Grabhügel (so genannte Fürstengräber) mit den dazugehörigen Fürstensitzen bekannt. Diese Gräber waren mit reichen Schmuck und vielen exotischen Grabbeigaben ausgestattet, woran man die Handelsbeziehungen zum Mittelmeerraum nachweisen kann. Der Schmuck war mit symmetrischen Mustern geschmückt. Diesen Stil nennt man den späten Hallstattstil.



Um ca. 550 v. Chr. ändert sich der Stil schlagartig. Die Formen werden verschlungen und verschnörkelt, mit Fresken und Dämonen verziert. Diesen Stil nennt man den Latenéstil. Er wird allgemein auch als der keltische Stil bezeichnet. Ab dieser Zeit werden die Grabhügel immer seltener und auch die großen befestigten Fürstensitze werden immer mehr aufgegeben. Zu dieser Zeit eroberten die Kelten viele Landstriche, wie Oberitalien und wanderten aus bis nach Kleinasien. Delphi wollten sie plündern und Rom besiegten sie. Auch verdingten sie sich als Söldner bei anderen Heeren; wo sie gern gesehen sind, da sie als unerschrocken und tapfer galten.



Ab ca. 200 v. Chr. werden die Kelten wieder in ihr Ursprungsgebiet zurückgedrängt. Sie bauen dann hier stark befestigte stadtähnliche Ansiedlungen, den Oppidas. Der Schmuck wird wieder einfacher und es wird vieles in Serienfertigung hergestellt. Zu dieser Zeit hat es nur noch Brandbestattungen gegeben, wodurch die Grabbeigaben nicht mehr so reichhaltig waren.

Die Kelten hatten die ganze Zeit keine eigene Schrift und haben leider dadurch ihre eigene Geschichte nicht selbst dargestellt. Am Ende ihrer Blüte benutzten sie teilweise die griechische Schrift, hatten ein eigenes Geldwesen und gelten fast als eine Hochkultur. Leider bereitete Cäsar 52 vor Christus dem Ganzen ein Ende, da er damals in Frankreich die Kelten besiegte in der berühmten Schlacht bei Alesia. Die Germanen drängten von Norden in das Gebiet der Kelten ein und somit verschwanden die Kelten in Mitteleuropa oder wanderten teilweise in die Bretagne und Irland aus, wo sich der Stil mit anderen Einflüssen weiterentwickelte.

Im Schmuck wird sehr viel Bronze verarbeitet. Wer es sich leisten konnte, hat natürlich Gold getragen. Am Ende gab es auch Schmuck aus Eisen, woran man sieht, wie gut sie das Material verarbeiten konnten, um daraus Schmuck herstellen zu können. Silber wurde seltener verarbeitet.

Als Edelsteine wurden Bernstein, Sapolit (fossiles Holz) und Koralle verwendet oder farbiges Glas. Die Handelsbeziehungen reichten in den Norden, aber besonders in den Mittelmeerraum. Von dort kamen viele Luxusgüter ins Land und viele, andere Einflüsse wie Schmuck- und Lebensstil.

Wollen sie mehr über die Kelten erfahren. Wir bieten einen Vortrag an, wo die Geschichte an Hand vom Schmuck erklärt wird und die Techniken der Schmuckherstellung. Setzen sie sich mit uns in Verbindung.

